

Forderungen eines Kindes an die pädagogische Fachkraft

Was ethisch begründet ist:

1. Sprich wertschätzend mit mir und behandle mich respektvoll.
2. Höre mir zu.
3. Sehe und benenne, was ich schon gut mache und gut kann. Auf dieser Basis kannst du dann auch mit mir besprechen, was ich lernen und wie ich mich weiterentwickeln kann sowie was mir dabei helfen könnte.
4. Hilf mir und allen anderen, dass wir alle beständig dazugehören zu unserer Gemeinschaft hier.
5. Achte auf meine Interessen, Freuden, Bedürfnisse, Nöte, Schmerzen und meinen Kummer. Und berücksichtige meine Belange und den subjektiven Sinn, der meinem Verhalten zugrunde liegt.
6. Leite mich an, mich selbst zu achten und andere Menschen anzuerkennen.

Was aus ethischen Gründen nicht mehr sein darf:

1. Behandle mich nicht diskriminierend, respektlos, demütigend, übergriffig oder unhöflich!
2. Kommentiere meine Produkte und Leistungen nicht entwertend und entmutigend!
3. Reagiere auf mein Verhalten nicht herabsetzend, überwältigend oder ausgrenzend!
4. Ignoriere nicht, wenn wir Kinder uns untereinander verbal, tätlich oder medial verletzen!

Inspiziert von den Reckahner Reflexionen zur Ethik pädagogischer Beziehungen. Hrsg. von Deutschen Institut für Menschenrechte, Deutschen Jugendinstitut e. V., MenschenRechtsZentrum an der Universität Potsdam, Rochow-Museum und Akademie für



bildungsgeschichtliche und zeitdiagnostische Forschung e. V. an der Universität Potsdam in 2017. Rochow-Edition: Reckahn.